

78 N 1

(105)

X 3039398

Das
merckwürdige Ende

Des weyland

Hoch- Ehrwürdigen, in G. D. T. Andächtigen
und Hochgelahrten Herrn,

H R N N N

Johan Christoph

Guttleben /

Hochgräfl. Neuß-Plauischen Hochverordneten SU-
PERINTENDENTIS und CON-
SISTORIAL-ASSESSORIS.

Wie er solches nach dem Willen G. D. T. und bald nach Ableben
eines seiner treuen COLLEGEN

Hrn. Georg Michael Laurentii /

ARCHI-DIACONI allhier in Greiß

Welchen G. D. T. am 16. Novembr. zu sich nahm,

Ebenfalls

den 29. Novembr. 1724. selig erlangte,

Wolte



Kapitel 78 N 1

[105]

AK

am Tage dessen Beerdigung

der Stadt Greiß zu heilsamen Nachdenken/ denen

Betrübten Leidtragenden aber zu einigen Trost

erwegen

Das Gräfl. Neuß-Plauif. Consistorium

zu Ober- Greiß.





Wschrickst du nicht/ o Weis! GOTT hat so
viel Rechte /
In so gar kurzer Zeit zu ihrer Ruh ge-
bracht.

Rühret dich denn nicht der Tod der zwen
getreuen Knechte/

Der Lehrer/ die dein Heyl mit wahren Ernst bedacht;
Sie endigten Ihr Amt mit Warnung für Verderben/
Ihr Eyfer war entbrannt/ da du mit toller Lust
Des Fleisches suchtest die Hölle zu erwerben/
Diß alles ist dir ja nur allzu wohl bewußt.
Ihr Vortrag muß dir noch in dem Gedächtniß schweben;
Das Evangelium sollt als ein helles Licht
Dich führen auf zu GOTT/ hinein in dich/ dein Leben
Sollt auch von dieser Welt zum Himmel seyn gericht.
Allein/ wie folgest du? Gar schlecht! du bleibst in Sünden/
Dreum brach in Klagen auß JHN allerlechtestes Wort;
Es wote alle Frucht des Wortes ganz verschwinden.
Man lebte eitel und sehr gottlos fort und for-

Ach! denke nicht/ o Weis! **SIE** hätten nicht erzwogen/
 Man hab im Eifer-Geist so was daher gesagt.
Ach Nein! **SIE** wurden wohl von **Gottes** Geist gezogen/
 Das zu bekennen/ was **JHN** frommes Werk genagt.
 Bitt du in Blindheit noch mit Feigen-Blättern decken
 Die Greuel und die Schand/ die da nicht unbekannt/
 So sorg ich/ werde dich ein solch Bericht erschrecken/
 Das du wirst selbst gestehn: Mich schlägt des Höchsten Hand.
 Nimmt **WVW** die Frommen weg/ wie bisher oft geschehen/
 Sind keine Heilige und Beter mehr bey dir.
 Läßt **WVW** die Heerde hier ohn ihren Hirten stehen/
 So wisse gank gewis/ das Unglück für der Thür.
 Geh und schreibs immer ein in deine Stadt-Geschichte/
 Das **WVW** in kurzer Zeit zwey Lehrer von dir nimmt/
 Die dich zuletzt gewarnt/ gedrohet die Berichte;
 Wer weiß/ was über dich der Höchste hat bestimmt.
 Zum wenigsten sag es doch zur Nachricht deinen Kindern/
 Es rührt vielleicht ihr Werk/ das sie noch mercken drauff/
 Wenn sie die Straffe sehn/ so **WVW** gedroht den Sündern;
 Und bessern mit der Zeit noch ihren Lebens-Lauff.
 Gewis! **JHR** schneller Tod will dir nichts gutes sagen/
 Da vieler Sünden Gräul des Amtes Freude nam/
 Und brachte **SIE** zuletzt zu seufften/ ächzen/ klagen;
 Das hast du ja gehört/ eh **DEREN** Abschied kam.
 Sollt' dich nicht Bangigkeit nun um und um umgeben?
 Sagts dein Gewissen nicht? Es nimmt kein gutes End.
 Soll dir gerathen seyn/ so ändere dein Leben/
 Und schaffe/ das dein Werk zu **GVW** sich redlich wend.
 Führe deinen Wandel nicht in falscher Lust und Freude/
 Vielmehr in **Gottes**-Furcht/ und schau bedächtlich an
 Der Lehrer seelges End; so bleibet auch im Leide
 Dir **WVW** mit Krafft und Trost beständig zugethan.

In aber / die **G**ott hat durch diesen Tod betrübet /
Und gar zu früh gesetzt in solchen Jammer-Stand /
Wein! doch verzaget nicht! **G**ott / der die Frommen liebet /
Wird halten über euch mit seiner Allmächts-Hand /
Erweget stets / was da mit halb verschlossnen Munde
Der Mann und Vater noch zu eurem Troste sprach;
Und wie Er euch ermahnt in seiner Sterbens-Stunde;
Bedenkets allezeit / und folgt dem treulich nach.
So wird sein Segen auch gewiß auf euch bekleiben;
Und da der Seelige steht für des Lammes Thron/
So wird sein Wunsch erhört / und es wird dabey bleiben/
Daß **G**ottes Segen ruh auf Wittwe / Tochter / Sohn.
Indessen geb uns **G**ott doch wieder treue Lehrer;
Er seh uns auch hierin mit gnäd'gen Augen an:
Er lenke doch hinfort die Herzen der Zuhörer/
Damit das Predigt-Amt viel Früchte zeigen kan.
Er schenke unverrückt Uns den geneigten Willen/
Zuthun / was göttlich ist / was uns sein Wort gebent.
Wird dann ein jeder so die Christen Pflicht erfüllen/
So steht es mit uns wohl in Zeit und Ewigkeit.



78 N 1

(105)

X 3039398

Das merckwürdige Ende

Des weyland

Hoch- Ehrwürdigen, in Gott Andächtigen und Hochgelahrten Herrn,

HERRN

Herrn Christoph Büttleben/

Neuß-Plauischen Hochverordneten SU-
TENDENTIS und CON-
TORIAL-ASSESSORIS.

sch dem Willen Gottes und bald nach Ableben
seiner treuen COLLEGEN

Herrn Michael Laurentii/

ARCHI-DIACONI allhier in Breitz
in Gott am 16. Novembr. zu sich nahm,

Ebenfalls

am 9. Novembr. 1724. selig erlangte,

Wolte

Die Tage dessen Beerdigung

ist zu heilsamen Nachdencken/ denen
Leidtragenden aber zu einigen Trost

erwegen

Das Gräfl. Neuß-Plauis. Consistorium
zu Ober-Breitz.



Kapsel 78N1

[105]

AK

